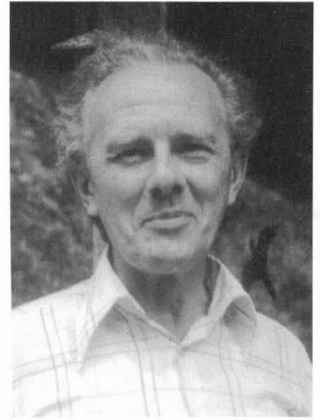


Zum Gedenken an Klaus Cramer



Am 9. August 1993 wurde Klaus Cramer beim Aufstieg auf den 7020 m hohen Akher Chioh im Hindukusch (Pakistan) in 5200 m Höhe von einer durch ein Erdbeben ausgelösten Lawine in den Tod gerissen.

Klaus Cramer war Hydrogeologe im Staatsdienst. Sein berufliches Engagement bestimmte auch bald seine Freizeit. So blieb es nicht aus, daß Klaus Cramer seit 1967 Vorsitzender des Vereines für Höhlenkunde in München war und zusätzlich ab 1980 dem Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher vorstand.

Eine seiner großen Stärken war es, naturwissenschaftliche Zusammenhänge spontan und gut verständlich erklären zu können, was letztlich auch in zahlreichen Veröffentlichungen wissenschaftlicher und populärwissenschaftlicher Art seinen Niederschlag fand.

Klaus Cramer war jahrzehntelang Mitglied des Vereins zum Schutz der Bergwelt e.V. Er hat uns bei

der Durchsetzung der Vereinsziele in seiner ruhigen, besonnenen und gleichzeitig bescheidenen Art vielfach „aus dem Hintergrund“ sehr geholfen. Viel Fachverstand aus den unterschiedlichsten Wissensgebieten befähigten Klaus Cramer zu einem Naturfreund, der dem praktischen Naturschutz viel Nutzen bringen konnte. Als Beispiel für seinen unermüdlchen Einsatz um eine liebens- und lebenswerte Bergwelt sei nur auf den Beitrag von Karl Blimetsrieder „Der Eiskeller im Laubensteingebiet“ in diesem Jahrbuch verwiesen.

Der Verein zum Schutz der Bergwelt verlor mit dem erst 61jährigen Klaus Cramer viel zu schnell ein Mitglied, dem er vielfältigen und wertvollen Rat verdankt und dessen Wirken uns alle zu weiterem, noch zielstrebigeren Arbeiten zur Erhaltung und Verbesserung einer schutzwürdigen Bergwelt verpflichtet.

Die Vorstandschaft